

Warum baut ein König seine Burg mitten in unwirtlichem Gelände????

Diese Frage habe ich mir wirklich gestellt! Von Norden kommend kann man die Herodes-Festung schon lange auf dem hohen, aber abgeflachten Berg sehen. Sie ist einfach gigantisch! Aber warum baut sich ein Herrscher gerade hier, wo es nur Steine, Sand und Salzmeer zu geben scheint eine solche Anlage? Keine blühende Landschaft, kein Wasser, keine Bodenschätze. Was also gibt es zu verteidigen?

Jahrzehnte später erst erwies sich diese Festung als wahrer Glücksgriff: Überall im Land vertrieben die Römer die Juden aus ihren Städten und hier fanden sie eine letzte Zuflucht, doch nach vier Jahren gaben sie diese unter dramatischen Bedingungen auf. Steht man oben auf dem Plateau bietet sich einem rundum ein phänomenaler Ausblick. Eigentlich habe ich immer Probleme oben zu stehen und so tief hinab zu schauen, aber dieser Ausblick ließ mich alle meine Ängste vergessen. Auf der einen Seite das Tote Meer, auf anderen weitere Wüstenberge, römische Lager, das Jordantal und Weite, Weite, Weite....Dazu ein nicht enden wollender Himmel spannt sich über mir aus. Obwohl ich so weit oben stehe, befinde ich mich dennoch erst auf Meereshöhe!

Die Anlage als solche muss prächtig gewesen sein. Verschiedene Paläste, Bäder, Gästehäuser, Festsäle, eine der ältesten Synagogen des Landes. Diese Reihe könnte man beliebig fortsetzen. Alles was damals möglich war, ist hier zu finden. Das Wasserproblem wurde auch auf einfache, aber geniale Weise gelöst, so dass die vielen Menschen immer gut mit dem kostbaren Nass versorgt waren.

Auf dem Weg nach Qumran kamen wir auch an den Bergen von En Gedi vorbei und endlich habe ich verstanden, warum sich David mit seinen Leuten hier vor dem Zorn Sauls verstecken konnte. Eine zerklüftete Landschaft mit einer Unzahl von Höhlen und Zufluchtsstätten. Die Gegend ist von hier über Landesgrenzen hinweg gut einzusehen, aber selber bleibt man doch unentdeckt.

Nicht weit davon entfernt im Norden befinden sich die Höhlen von Qumran, in denen vor ca. 60 Jahren die alten Schriftrollen von einem Hirten gefunden worden sind. Welche Geschichte verbirgt sich hinter der Siedlung, die nicht weit davon ausgegraben wurde? Waren es Schriftgelehrte, die sich zur besseren Konzentration hierher zurückzogen? Warum versteckten sie die wertvollen Rollen hier? Waren sie bedroht? Oder wollten sie diese einfach nur für spätere Generationen aufheben? Welche Bedeutung hatte Qumran zur Zeit der Zeitenwende? Viele meiner Fragen werden beantwortet, aber es kommen auch viele neue dazu. Die Archäologen setzen noch immer Stück für Stück zusammen um dem Geheimnis „Qumran“ weiter auf die Spur zu kommen.

Könnt ihr euch vorstellen wie es einem geht, wenn man den Boden unter den Füßen weg gezogen bekommt? Sich nicht mehr auf den Beinen halten kann? Ich war überrascht, dass es einem genau so geht, wenn man ins Tote Meer hinein gehen will. Ein Stück weit kommt man ja, aber dann.... Hier hatte ich nicht das Bedürfnis, mich zu bewegen. Ich wollte mich nur von der wunderbaren Leichtigkeit treiben lassen. Ich habe mich fallen lassen, nichts tun, nichts sagen, nichts denken. Die Seele und den Körper baumeln lassen. So wunderbar entspannt!

Die Gegend rund um das Tote Meer besticht wieder ganz anders als die anderen Ecken des Landes. Hier hatte ich das Gefühl alles liegt unter einem sanften Tuch, die Zeit scheint langsamer zu vergehen, die Geräusche scheinen gedämpfter zu sein, der Himmel scheint von einem anderen Blau zu sein und die Luft scheint schwerer zu sein. Liegt es daran, dass wir uns mehr als 400 m unter dem Meeresspiegel befinden? Ich weiß es nicht, weiß aber sehr genau, dass mich diese Gegend gefangen genommen hat.



Stimmung über dem Toten Meer



Baden im Toten Meer



Blick von Massada übers Tote Meer



Gebäude in Massada



Die Schriftrollen von Qumran



Die Höhlen von Qumran



Das Bronze-Modell von Massada